

Covid-19-Nachrichten

Ein kleiner Überblick über die Corona-Lage | *Ronja Goj und Jacqueline Damböck*

Hier finden Sie ausgewählte Nachrichten, Zahlen, Daten, Statements, Tipps. Informieren Sie sich auf dieser Seite, lassen Sie sich inspirieren und zum Nachdenken anregen. Über Corona, einen winzigen Virus, der die Welt lahm legt, den Alltag komplett verändert. Diese Doppelseite erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Tests

Schnellste Möglichkeit zum Nachweis einer Corona-Virusinfektion

Als erstes Krankenhaus in Berlin verfügt das Deutsche Herzzentrum Berlin über das derzeit schnellste in Europa verfügbare Testverfahren, bei gleichwertiger Messgenauigkeit. Das Schnelltestgerät ist vom Typ „GeneXpert“ des US-Herstellers Cepheid in Kombination mit neuartigen Test-Kartuschen. Das „Xpert Xpress SARS-CoV-2“-System ermöglicht einen Nachweis innerhalb von etwas mehr als 45 Minuten.

Masken

Gesichtsschutz und wiederverwendbare Masken

Die Atmos MedizinTechnik GmbH & Co. KG hat einen Gesichtsschutz für das Atmos Headpiece entwickelt, das im HNO-Bereich zum Einsatz kommt. Der „Atmos Protection Shield“ ist ein auswechselbarer transparenter Schutzschild, der den gesamten Gesichtsbereich abdeckt und auf diese Weise das Infektionsrisiko minimiert. Das Kopfteil ist wischdesinfizierbar, das Band, mit dem der Protection Shield befestigt wird, waschmaschinengeeignet.

Die iTSM Group bringt eine Produktlinie von Mund-Nasen-Masken auf den Markt, die wiederverwendbar sind. Dabei verwendet sie hochwertiges Material aus Deutschland. Die Mehrweg-Masken sind aus Vlies und sowohl mit als auch ohne antivirale und antibakterielle Beschichtung erhältlich. Die iTSM Group fertigt in Europa und ist daher nicht von Maskenlieferanten in Übersee abhängig. Aktuelles Ziel ist es, dauerhaft und nachhaltig in Deutschland und gegebenenfalls in Europa zu fertigen.

Bei **50 %** der Deutschen überwiegt in der Corona-Krise **antisoziales und egoistisches Verhalten**. Das haben Bevölkerungsschutz-Forscher der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften in einer breit angelegten Studie herausgefunden.

Laut Analyse der Akkreditierten Labore in der Medizin – ALM e.V. lag die Zahl der durchgeführten Coronatests in der **KW 19** bei **330.541** und damit fast so hoch wie in der „Rekordwoche“ Ende März. **Wöchentlich** stehen aktuell rund **840.000 Tests** zur Verfügung. **Nicht einmal die Hälfte** davon werde derzeit abgerufen.

Quelle: Pressemitteilung vom 12.5.2020, ALM e.V.

2,55 Millionen Proben wurden seit Beginn der Erfassung auf das Coronavirus getestet. Quelle: statista.com

Technik

KI erkennt Covid-19 in der klinischen Routine

Als erstes Krankenhaus in Deutschland setzt das Universitätsklinikums Jena (UKJ) seit neustem auf Künstliche Intelligenz (KI) in der Covid-19-Bildgebung. „Die Künstliche Intelligenz kann in Sekundenschnelle automatisch Covid-19-verdächtige Areale in CT-Bildern erkennen, markieren und so die radiologische Diagnostik unterstützen. Die KI ersetzt allerdings nicht das gängige PCR-Testverfahren, da nicht alle mit SARS-CoV-2-infizierten Patienten eine Covid-19-Lungenentzündung entwickeln“, erklärt Felix Güttler, technisch-kaufmännischer Leiter des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie (IDIR) am UKJ. Die Computertomographie kommt bei Patienten mit Verdacht auf Covid-19 zum Einsatz. „Die KI wurde darauf trainiert Krankheitszeichen in den CT-Bildern zu erkennen. Dafür wurden zahlreiche frühe Covid-19-Fälle aus China verwendet, beispielsweise aus dem Wuhan Tongji Hospital oder dem Zhongnan Hospital der Wuhan University“, erklärt Prof. Dr. Ulf Teichgräber, Direktor des IDIR. „Das KI-System kann Mitarbeiter bei Verdachtsfällen mit stark erhöhtem Risiko warnen, noch bevor der Befund erstellt wird.“

Technik

Mit Ohrsensoren gegen Covid-19

In einer Studie will ein Team der Technischen Universität München (TUM) mit Hightech-Sensoren rund um die Uhr Biowerte von Covid-19-Patienten in häuslicher Isolation messen. Die Studienteilnehmer tragen dazu einen Hightech-Sensor wie ein Hörgerät im Ohr. „Wir haben uns für Ohrsensoren entschieden, weil im Ohr das gemessene Signal besonders stabil und dementsprechend aussagekräftig ist“, sagt Prof. Georg Schmidt, Leiter der Arbeitsgruppe Biosignalverarbeitung am Klinikum rechts der Isar der TUM. Überwacht werden sollen Körpertemperatur, Sauerstoffsättigung des Blutes, Atemfrequenz und Puls. Mehrmals täglich wird ein Polyscore bestimmt, der Auskunft gibt, wie gut der Körper die Auswirkungen der Erkrankung kompensieren kann.

Schmidt und sein Team wollen überprüfen, ob sich durch eine automatische permanente Überwachung der Biowerte eine Verschlechterung einer Covid-19-Erkrankung frühzeitig erkennen lässt. Ziel der Studie ist es herauszufinden, ob sich Überlebenschancen verbessern und Intensivstationen entlastet werden, wenn Patienten im Falle einer Verschlechterung ihrer Werte besonders zeitnah behandelt werden.

Schwangerschaft und Geburt

Hebammen-Plattform

Die Plattform ammely.de bietet eine Akut-suche für alle Frauen, die dringend innerhalb der nächsten Tage eine Hebamme suchen. Die vereinbarten Termine können als Hausbesuch oder auch digital per Video oder Telefon stattfinden.

Bisher gab es keine deutsche Plattform, die den Bedarf und die vorhandenen Kapazitäten aus dem gesamten Bundesgebiet miteinander verbunden hat. Zum Beispiel hat so eine Hebamme aus Norddeutschland, die digital noch Kapazitäten hat, die Chance mit einer Schwangeren in Süddeutschland verbunden zu werden. Hebammen tragen ihren Betreuungsradius, monatliche Kapazitäten sowie ihr Leistungsangebot ein.

Das kann ich selbst tun

Die Corona-Pandemie ist eine außergewöhnliche Situation für alle. Doch jeder kann auch selbst aktiv werden und so seinen Teil dazu beitragen, bestmöglich gerüstet zu sein. Diese Meldungen spiegeln nur einen kleinen Teil des Gesamtspektrums wider und sollen Ihnen als Anregung dienen.

Psyche

Positive Gedanken fördern

„Die Corona-Pandemie belastet viele Menschen. Das Gefühl zu haben, „machtlos“ und einer Situation „ausgeliefert“ zu sein, führt oftmals zu psychischen Anspannungen, teilweise auch Aggressionen. Der Mangel an Sozialkontakten macht vielen Menschen sogar Angst. Das Coronavirus ist ein „Bewusstseinsvirus“: Es bringt uns zum Wesentlichen zurück – zu uns selbst. Was effektiv hilft, ist positiv zu denken. Negative Gedanken schwächen den Körper und auch den Geist. Nichts bleibt für immer – alles kommt und geht.“

Claudia-Andrea Lippert, Zhineng Qigong Praxis

Immunsystem

Abwehrkräfte wirksam stärken

„Trotz der erheblichen Auswirkungen der Corona-Krise wird eine Diskussion um an-

erkannte physikalisch-medizinische Methoden, Infektionskrankheiten zu reduzieren und Krankheitsverläufe zu mildern, öffentlich nicht geführt: Man wartet stattdessen auf Medikamente und auf den vermeintlich problemlösenden Impfstoff. Die klassischen Methoden der Physikalischen Medizin (v. a. das „kunstgerechte“ Saunabaden) wurden durch pharmazeutische Ausrichtung des Gesundheitswesens aus Forschung und Lehre verdrängt und in der Praxis verwässert. Es gilt mehr denn je, sich dieser bewährten Methoden zu erinnern und sein Immunsystem zu ertüchtigen.“

Paul Busse; www.paul-busse.de

Statements

Wie Kollegen aus anderen Bereichen mit der Krise umgehen, haben wir hier in kurzen Stellungnahmen für Sie zusammengefasst.

Osteopathie

Patientenkontakt

Manche Patienten haben sich große Sorgen gemacht und hatten wahnsinnig Angst in die Praxis zu kommen. Zu ihnen habe ich während des Shutdowns Kontakt gehalten. Habe angerufen, gefragt, wie es ihnen geht. Ohne sie zu drängen, einen Termin auszumachen. Es ging ums Plaudern, Ängste abbauen, sozialen Kontakt haben. Eine Patientin kommt jetzt wieder. Aber Termi-

ne vergeben wir nur auf telefonische Anfrage. Es gibt keine großen Wartezeiten, damit der Wartebereich leer ist und wir so wenige Patienten wie möglich haben. Wenn die Patienten herein kommen, waschen sie sich die Hände. Sie haben Mundschutz auf. Die Kabine desinfizieren wir. Bei Risikopatienten besprechen wir mit dem Arzt, wann wir wieder mit der Behandlung beginnen.

Thomas Schlierf, Praxis für Osteopathie und Physiotherapie Zieba und Schlierf

Pflege

Politik ist gefragt

„Zurzeit erhalten wir doppelt so viele Neukundenanfragen wie sonst. Viele Familien stehen aktuell ohne Betreuungskräfte da, weil sie sie schwarz angestellt hatten. Da diese Pflegekräfte nicht offiziell in Deutschland arbeiten, gibt es für sie keine Strukturen, die ihnen eine grenzübergreifende Anreise ermöglichen. Das Pflegesystem kollabiert und die Agenturen, die legal angestellte Pflegekräfte vermitteln, können die hohe Nachfrage kaum abdecken. Legale Betreuungskräfte kosten bis zu 1.200 Euro mehr im Monat als Schwarzarbeiter. Viele Verbraucher können diesen Mehrbetrag nicht aufbringen. Wir fordern die Politik zum Handeln auf. Die Bundesregierung muss Verantwortung übernehmen und gegebenenfalls finanzielle Unterstützung leisten, um sowohl Pflegebedürftige als auch Pflegekräfte zu schützen.“

Markus Küffel, Pflege zu Hause Küffel GmbH

Informationen unserer Verbände



Aktuelle Informationen erhalten die Mitglieder der **BIT-ÄG** unter www.bit-arg.de. Sie können über bit-aerzte@t-online.de jederzeit Kontakt aufnehmen. Einen Beitrag zum Thema „Corona“ finden Sie auf Seite 77 in diesem Heft sowie auf S. 80 in der Mai-Ausgabe der CO.med.



Ob Patienten zum Osteopathen in ihrem Bundesland gehen können, teilt der **BVO** im Osteopathie-Magazin auf www.bv-osteopathie.de mit. Bei Fragen können Sie sich immer an info@bv-osteopathie.de wenden. Zudem versendet der BVO kostenlose Infoflyer über Osteopathie. Kürzlich führte der Verband außerdem einen Patienten-Newsletter ein, der über die Vorzüge der Osteopathie informiert.



Unter www.dhp-ev.de/coronavirus können Sie Informationen rund um Corona abrufen, die **DIE HEILPRAKTIKER e. V.** zur Verfügung stellen. Diese sollen Ihnen Ihre derzeitige Praxisarbeit erleichtern. Alle darin enthaltenen Angaben sind ohne Gewähr und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Aktualität.